

Das Richtige empfehlen

Regelschmerzen, Migräne, Fieber, Zahnextraktion oder Rückenbeschwerden: Welcher rezeptfreie Wirkstoff passt am besten zu **welchem Schmerztyp?** Verschaffen Sie sich hier einen schnellen Überblick:



Paracetamol

Eigenschaften: schmerzlindernd (analgetisch) und fiebersenkend (antipyretisch)

Wirkmechanismus: nicht eindeutig geklärt. Es wird eine Hemmung der Cyclooxygenase-2 (COX-2) im zentralen Nervensystem angenommen. Die periphere Prostaglandinsynthese wird nur schwach beeinflusst. Paracetamol hemmt außerdem die Wirkung endogener Pyrogene auf das Temperaturregulationszentrum im Hypothalamus, was sich fiebersenkend auswirkt und es hat zudem eine Wirkung auf das endogene Cannabinoid-System.

Besonderheit: keinen Effekt auf die Blutgerinnung, keine antiinflammatorische Wirkung, magenschonend. Anwendung in der gesamten Schwangerschaft und Stillzeit möglich. Geringe therapeutische Breite: hepatotoxische Wirkung bei Überdosierung.

Empfehlen bei: Kopfschmerzen, Fieber, Zahnschmerzen

Ibuprofen

Eigenschaften: analgetisch, entzündungshemmend (antiphlogistisch), antipyretisch

Wirkmechanismus: Ibuprofen gehört zu den nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR) mit den entsprechenden Nebenwirkungen. Es hemmt unselektiv Cyclooxygenase-1 (COX-1) und -2 (COX-2), und damit die Prostaglandinsynthese. Der Botenstoff ist wesentlich am Entzündungsgeschehen sowie an der Weiterleitung und Wahrnehmung von Schmerzsignalen beteiligt.

Besonderheit: Kopf- und Zahnschmerzen, Regelschmerzen, Schmerzen infolge von entzündlichen Prozessen, wie Gelenkschmerzen durch Arthrose und Sportverletzungen

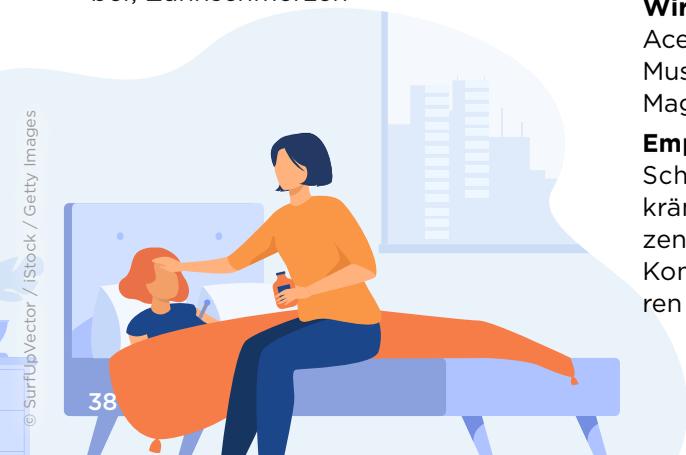
Empfehlen bei: stärkere analgetische, antipyretische und anti-phlogistische Wirkung als vergleichbare Dosen ASS; von allen NSAR geringste klinische Relevanz für gastrointestinale Nebenwirkungen sowie für verlängerte Blutungszeit nach Operationen. Ibuprofen senkt die thrombozytenaggregationshemmende Wirkung von niedrigdosiertem ASS, deshalb zeitliche Reihenfolge beachten: ASS 100 mg mindestens eine halbe Stunde vor oder acht Stunden nach Ibuprofen einnehmen. Ibuprofen gilt als NSAR der Wahl in den ersten zwei Dritteln der Schwangerschaft und der Stillzeit.

Butylscopolamin

Eigenschaften: krampflösend (spasmolytisch)

Wirkmechanismus: Die Substanz blockiert den muskarinischen Acetylcholinrezeptor und wirkt so spasmolytisch auf die glatte Muskulatur. Außerdem hemmt sie die Motilität bei übererregter Magen- und Darmperistaltik.

Empfehlen bei: krampfartigen Schmerzen, z. B. Bauchkrämpfen, Magenschmerzen, Regelschmerzen in Kombination mit anderen Schmerzmitteln



Naproxen

Eigenschaften: analgetisch, antiphlogistisch, antipyretisch

Wirkmechanismus: Als nichtsteroidales Antirheumatikum wirkt Naproxen über die unselektive Hemmung der Cyclooxygenasen-1 und -2 (siehe Ibuprofen) mit den entsprechenden Nebenwirkungen der NSAR.

Besonderheit: lange Wirkzeit von etwa 8 bis 12 Stunden

Empfehlen bei: Arthritis, Muskel- und Gelenkschmerzen, Gicht, Menstruationsbeschwerden, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen

Acetylsalicylsäure (ASS)

Eigenschaften: analgetisch, antipyretisch, antiphlogistisch

Wirkmechanismus: Der Wirkmechanismus der Acetylsalicylsäure beruht auf einer irreversiblen Hemmung von Cyclooxygenasen durch Acetylierung eines Serinrestes. Dadurch wird die körpereigene Produktion verschiedener Prostaglandine blockiert. Niedrige Dosen hemmen verstärkt die COX-1-Rezeptoren und wirken thrombozytenaggregationshemmend. Höhere Dosen greifen über COX-2-Hemmung in Entzündungsprozesse ein und vermindern die Schmerzwahrnehmung.

Besonderheit: Da Prostaglandine auch die schützende Magenschleimhaut aufbauen, kann es zu Magenbeschwerden kommen (höhere Relevanz als bei Ibuprofen). Bei Asthmatikern: Durch die COX-Hemmung kommt es zur vermehrten Bildung von Leukotrienen mit bronchokonstriktiver Wirkung. Die verlängerte Blutungszeit durch die COX-Inhibition ist bei ASS von klinischer Relevanz, da diese hier irreversibel ist (im Gegensatz zu Diclofenac und Ibuprofen).

Empfehlen bei: Beschwerden bei grippalem Infekt mit Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, hochdosiert bei Migräne



© Elena Brovko / iStock / Getty Images

Triptane

Eigenschaften: vasokonstriktiv an den Blutgefäßen im Gehirn

Wirkmechanismus: Triptane sind selektive 5-Hydroxytryptamin-Rezeptoragonisten (5-HT_{1B}-, 5-HT_{1D}- und 5-HT_{1E}-Typ), sie stimulieren also die Serotoninrezeptoren. Das führt zu einer Vasokonstriktion der bei Migräne erweiterten Blutgefäße in der Hirnhaut und zur Hemmung einer perivaskulären Entzündung im Bereich der Hirnhautarterien durch verminderte Ausschüttung von Entzündungsmediatoren.

Besonderheit: keine Wirkung bei Spannungskopfschmerz

Empfehlen bei: akuter Migräne (nicht prophylaktisch) und Begleitsymptomen wie Übelkeit, Erbrechen, Lärm- und Lichtempfindlichkeit

Dr. Susanne Poth,
Apothekerin/Redaktion



© Anacraide Boimic / Asiya Hotaman / iStock / Getty Images

Diclofenac

Eigenschaften: analgetisch, antiphlogistisch, antipyretisch

Wirkmechanismus: Diclofenac gehört zu den nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR) mit den entsprechenden Nebenwirkungen wie gastrointestinaler Blutung, Bronchokonstriktion. Die Wirkung beruht auf der Hemmung von Cyclooxygenase-1 und -2. Die Bildung von Prostaglandinen aus Arachidonsäure wird gehemmt.

Besonderheit: gute antientzündliche Wirkung, stärker schmerzhemmend als Ibuprofen in vergleichbarer Dosierung; Diclofenac erhöht das Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall (stärker als Naproxen und Ibuprofen); gute Wirksamkeit bei lokaler Anwendung mit geringen Nebenwirkungen.

Empfehlen bei: Gelenkschmerzen infolge von Arthrose oder rheumatoider Arthritis, Zerrungen, Prellungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, Regelschmerzen, Fieber



© BRO Vector / iStock / Getty Images